

[Download ebook] Sehen will gelernt sein

Sehen will gelernt sein

Von Wilfred Gerber

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #822945 in eBooksVerffentlicht am: 2014-09-28Erscheinungsdatum:
2014-09-28File Name: B00N79U0HY | File size: 66.Mb

Von Wilfred Gerber : Sehen will gelernt sein before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sehen will gelernt sein:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Tiefsinn purVon LeserMoritz Kahl macht die Bekanntschaft des Kleinganoven Wlfi Wagner in seiner Kneipe. Sofort wird ein starker Kontrast zwischen beiden Mnnern deutlich, der jedoch nicht in einer Disharmonie, sondern in einer gegenseitigen Neugier mndet und dabei viele hnlichkeiten aufweist. In der weiteren Folge wird Wlfis Werdegang und seine kriminellen Karriere beleuchtet und hinterfragt. Und wie so oft im Leben, im Versuch, auf der Sonnenseite zu stehen, beginnt Wlfi zusammen mit seinem Kumpel Lothar eine kriminelle Karriere. Somit erscheint er von vorn

herein als eine Art Antipode zu Moritz Kahl, wenngleich auch keine Hassgefühle, sondern eher Mitgefühl beim Leser erzeugt werden. So werden denn im weiteren mehrere Stränge entworfen, die aber allesamt geschlossen die Grundstimmung mit tragen, so dass am Ende eine beinahe Kafkaeske Atmosphäre der Düsternis und Beklemmung entsteht, welche die Grundbotschaft des Textes ausmacht. Wieder einmal versteht es Wilfred Gerber, durch eine Balance zwischen Spannung und Hintersinn zu bestechen, indem er die Verbrecherkarriere eines Kleinkriminellen mit den feinfühligem Ansichten und Gedanken eines Antiquariatshändlers in einer berauschten bizarren Fabel konfrontiert. Und in der Tat entstehen so Kontraste von einer ganz besonderen Form, deren Reiz sich vorrangig aus den daraus entspringenden Hintersinn ergibt. Aber kann es denn sein, wird man sich gleich zu Beginn fragen, dass ein solcher Ganove ein Faible für die Kunst und deren Interpretation besitzt? Scheinbar beist dieser Gedanke mit der herkömmlichen Vorstellung von einem Verbrecher. Doch gerade das trägt in diesem Kontext zu einer recht ungewöhnlichen Form der Individualität nicht nur Wilfreds, sondern der gesamten Figurenkonstellation bei. Aber wieder einmal zeigt sich das Wahre auch hier erst, wenn es erkannt wird. Nichts ist auf den ersten Blick, wie es scheint. Erst durch gelerntes Sehen wird es sichtbar, in der Kunst, wie im Leben. Ich meine, dieses Werk schon einmal rezensiert zu haben und muss sagen, dass es noch reifer geworden ist. Doch es wird erst dann zum wirklichen Genuss, wenn man die dahinter stehende Vielfalt erkennt und für sich verinnerlicht. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehen will gelernt sein / Vieles bleibt für immer im Verborgenen Von Viveka Fantastischer Titel, harmonische und aufwühlende Wortkombinationen, z.B. im Zusammenhang der Charakterstudie: Chamleon; sind alle Menschen nicht letztendlich ein farbwandelbares, anpassungsfähiges Tier, welches seine Augen unabhängig in verschiedene Richtungen drehen kann? Sehen können und nicht mehr sehen wollen, anders sehen und den Dingen ins Gesicht sehen, manchmal auch durch die Finger oder der rosaroten Brille, selbst in den Spiegel oder keinen Ausweg sehen, klar und schwarz, rot verschiedene Sachen sehen, und sich letztendlich selbst sehen und Ähnlichkeiten erkennen, auch wenn es oft ein gequältes, aufgezwungenes Wiedersehen wird, an dem man sich sattgesehen hat. Alle Sehenswürdigkeiten sind sehenswert, da die Zusammenhänge nicht in die Vergessenheit geraten sollten. Dieser Augenblick des Sehens schafft die Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft, weil es vorausschauend Wege ebnet. Handlung: Interessanter Einblick in den Jugendwerkhof, Stasi-Akten, gut gesetzte Vorausdeutungen, Anspielungen und Querverbindungen. So entsteht für den Leser das Prinzip der poetischen Gerechtigkeit. Der Autor Wilfred Gerber erzeugt gekonnt den Eindruck, dass er von seiner Sache etwas versteht, dass der Leser vom ihm noch etwas lernen kann, insbesondere da er es vermag, sein Wissen nicht mit dem gehobenen Zeigefinger zu vermitteln. Die uns vorliegende Geschichte vermittelt die Offenheit zur Suche. Daher auch will sehen gelernt sein. Sprachliche Klarheit, kein Rumgekurve und Lamentieren, sondern rhythmischer Fluss der Worte und Stütze runden dieses Gesamtwerk ab. Der Leser bekommt ein an Stil und Ausdrucksfähigkeit reifes Werk geboten. Die Sprachkompetenz, Anmut und Gewandtheit gleicht einem Zeitzeugnis aus einer anderen Epoche. Leider aus einer sehr düsteren Epoche, die es auch zu beschreiben gilt. Sehen will gelernt sein: Nicht Worte suche ich bei dir, sondern das Herz, denn das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt. Kunst ist die Frucht einer inneren Einstellung. Möge sie gelingen. Ein melancholisches Werk, welches Fingerspitzengefühl bedarf. Ich wünsche diesem Werk eine breite Leserschaft, die sich auf gute, zeitlich aufarbeitende Geschichten im charakterbetonten Raum einlassen will. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Knastbrüder oder Quadrophonie des Verrats Von Somebody somewhere 189000 inoffizielle Mitarbeiter beschäftigte die Stasi zuletzt, 111 Kilometer Akten bernaht der Bundesbeauftragte für Stasi-Unterlagen nach dem Ende der DDR von der Staatssicherheit, 200000 Flüchtlinge sahen in der DDR aus politischen Gründen im Gefängnis. Einer davon Wilfred Gerber (alias Moritz Kahl), der seine traumatisierenden Erfahrungen in einer Art narrativen Expositionstherapie zu verarbeiten sucht. Im vierten Band seiner Reihe begibt sich der Autor in das kriminelle Milieu des Frankfurter Untergrundes, in welchem seine Protagonisten in ein Netz von Betrugereien, Einbruchs-, Scheckkarten- und Drogendelikten verstrickt sind. Schon im Prolog seines Romans gibt uns Wilfred Gerber einen Einblick in die ganze Palette seines künstlerischen Schaffens. Seine Sprache beinhaltet eine gelungene Mischung aus Poesie, bildhaften Darstellungsvermögen und knallhartem Realismus, in der er seine Fähigkeiten als Theatermann, Maler, Drehbuchautor und lebenserfahrenem Stasi-Geschädigten aufblitzen lässt. Gerber hat einen spannungsgeladenen, realistischen Politkrimi geschaffen, in dem er erneut die raffinierten und menschenverachtenden Methoden des Stasi-Apparates vor Augen führt. Ohne in banale Schwarz-Wei-Malerei zu verfallen, zeichnet Gerber ein Psychogramm seiner Protagonisten und deren Verstrickungen in das verbrecherische System, dem man sich, so man erst in den Fokus des Apparates gekommen ist, kaum noch entziehen konnte. Demgegenüber stellen sich die Verführer des westdeutschen Kriminalhauptkommissars Kruse nachgerade erbärmlich dar. Und so gelingt es dem armen Kruse auch nicht, den spitzbübischen Wolfi Wagner zum Auspacken zu bewegen und seine Mitter zu verraten. Ein Unterfangen, das die Stasi mit ihren Mitteln problemlos bewerkstelligt hätte. Wilfred Gerber schreibt keine Trivialliteratur und es lohnt sich, am Ball zu bleiben und das Stück, möglichst ohne viele Unterbrechungen, zu Ende zu lesen. Es gelingt dem Autor meisterlich, den Spannungsbogen aufrecht zu halten, so dass es eines der wenigen zeitgenössischen Bücher ist, dem ich das Prädikat Ich möchte das Buch nicht mehr aus der Hand legen verleihen würde. Einziger Wermutstropfen für mich sind die Dialoge, in denen man merkt, dass Gerber von seiner Theaterarbeit und seiner Tätigkeit als Drehbuchautor geprägt ist. Die Unterhaltungen seiner Protagonisten sind dem entsprechend in einer elaborierten Sprache gehalten, die nach

meinem Gefühl nicht zum Ausdruck bringt, wie sich Ganoven, Kleinkriminelle und Polizeibeamte in der Realität unterhalten. Dies tut der Qualität des Werkes allerdings keinen Abbruch. Ein Roman, der aufklärt, nachdenklich stimmt und gelesen werden sollte. Dem Autor meinen tief empfundenen Respekt.

Kurzbeschreibung Neue, bearbeitete Fassung. Cover Feder und Tusche auf Papier von Jankel und Wilfred Gerber. Wolfis Verbrecherkarriere bekommt nach der Begegnung mit Lothar Busse, dem Inhaber einer Feuerschutzfirma, die er zur Vorbereitung krimineller Handlungen nutzt, einen ungeahnten Schub. Er begeht gemeinsam mit Busse Scheckkartenbetrugereien und schwere Einbruchsdiebstähle im groben Stil, die Wolfi nach dem unerwarteten Tod Busses in große Schwierigkeiten bringen. Moritz Kahl beginnt wieder zu schreiben und führt gemeinsam mit der Puppenspielerin sein Stück -Puppen-Menschenspiel- in einem Frankfurter Theater auf, als sich die Ereignisse beginnen zu überschlagen.

Kurzbeschreibung Neue, bearbeitete Fassung. Cover Feder und Tusche auf Papier von Jankel und Wilfred Gerber. Wolfis Verbrecherkarriere bekommt nach der Begegnung mit Lothar Busse, dem Inhaber einer Feuerschutzfirma, die er zur Vorbereitung krimineller Handlungen nutzt, einen ungeahnten Schub. Er begeht gemeinsam mit Busse Scheckkartenbetrugereien und schwere Einbruchsdiebstähle im groben Stil, die Wolfi nach dem unerwarteten Tod Busses in große Schwierigkeiten bringen. Moritz Kahl beginnt wieder zu schreiben und führt gemeinsam mit der Puppenspielerin sein Stück -Puppen-Menschenspiel- in einem Frankfurter Theater auf, als sich die Ereignisse beginnen zu überschlagen.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Ich wurde in Salzwedel (DDR) geboren. Machte 1969 in Berlin mein Abitur und schon 1972 verwies mich die HU-Universität, um mich kurz darauf in eines ihrer Gefängnisse zu stecken. Zehn Jahre vor dem Mauerfall verlieh ich das Land und lebe jetzt in Frankfurt. Wenn ich nicht schreiben kann, male ich eben.